

# Die Deutsche Nachrichten für Litauen

Folge 8

Kaunas, Sonnabend, den 25. Februar 1939

Jahrgang 9

## Der Kulturverband überreicht eine Denkschrift

Wie in der vorigen Folge bereits kurz gemeldet wurde, überreichte der Präsident des Kulturverbandes der Deutschen Litauens, Herr v. Reichardt, am 15. Februar der litauischen Regierung durch den Herrn Ministerpräsidenten eine Denkschrift. Die bedeutungsvolle Eingabe hat folgenden Wortlaut:

„Über noch so kleinen völkischen Gemeinschaft steht das natürliche Recht zu, Volkstum, Muttersprache und Kultur zu erhalten. Dieses Recht gibt uns die Veranlassung, die litauische Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß die kulturelle Lage der Deutschen Litauens, deren Zahl nach offiziellen Angaben über 35.000 beträgt, von Jahr zu Jahr schlechter werdend zu einem katastrophalen Zustand geführt hat.“

In den ersten Jahren der Unabhängigkeit Litauens als mit dem Aufbau des Volksschulwesens begonnen wurde, verfügten die Deutschen über etwa 40 staatliche Volksschulen. Diese Zahl sank andauernd und hat heute so ziemlich den Nullpunkt erreicht, da kaum eine staatliche Volksschule festzustellen sein wird, in welcher die Schüler deutscher Volkzugehörigkeit eine Behandlung erfahren, wie sie § 26 des Volksschulgesetzes vorseht. Im Laufe der letzten Jahre wurden nicht nur staatliche, sondern auch private deutsche Volksschulen geschlossen, und zwar auf Grund der mehrfach bei den verschiedensten Gelegenheiten erwähnten Volkzugehörigkeitsvermerken in den Pässen. Deutsche Delegationen haben dieser Fragen wegen vielfach bei den Ministerien vorgeprochen, jedoch stets ohne Erfolg. Das letzte Schreiben in dieser Angelegenheit wurde dem Herrn Ministerpräsidenten am 21. Mai 1938 überreicht, die versprochene Antwort blieb jedoch bisher aus.

Wie unlogisch und falsch die Volkzugehörigkeitsvermerke in den Pässen sind, beweist die beigelegte Denkschrift des Kulturverbandes der Deutschen Litauens an die litauische Regierung, welche durch den Innenminister am 22. 2. 1933 überreicht wurde (Anlage 1). Wie die Bürger deutscher Nationalität zu den Folgen dieser falschen Vermerke Stellung nehmen, die bewirkt, daß die Kinder sogar die Religionsstunden in einer ihnen fremden Sprache mitmachen müssen, zeigt die Tatsache, daß in letzter Zeit Hunderte und Tausende sich mit der Bitte an deutsche Organisationen wandten, ihnen zu helfen die falschen Volkzugehörigkeitsvermerke zu ändern. Dieser Denkschrift legen wir 1554 Gesuche um Änderung fälschlicher Passvermerke bei. Da das Verbotnis zum Volkstum eine innere Angelegenheit eines jeden Einzelnen ist, die nicht von einem Beamten der Polizei oder einer anderen Behörde festgelegt werden kann, müßten alle Gesuche berücksichtigt werden.

Welche Schwierigkeiten den Deutschen bei der Gründung privater Volksschulen gemacht wurden, ist aus dem beigelegten Schreiben an das Bildungsministerium vom 14. 5. 1936 zu ersehen (Anlage 2). In Anbetracht der Tatsache, daß die Zahl der in Litauen lebenden Deutschen die laut der letzten Volkszählung vom Jahre 1923 — 29.000 be-

trägt auf 35.000 gestiegen ist, ist anzunehmen, daß auch die Zahl der im schulpflichtigen Alter stehenden Schüler die damals 4900 betrug, auf mindestens 6000 angewachsen ist. Da nach dem in Litauen geltenden Volksschulgesetz eine Schule für 30 Kinder eröffnet wird, hätten die Deutschen, allein schon theoretisch, das Recht auf mindestens 200 Volksschulen bzw. Schuleinheiten. Tatsächlich besitzen die Deutschen Litauens, wie bereits erwähnt, nicht eine einzige staatliche Volksschule, die den Mindestforderungen für den Unterricht in der Muttersprache entspricht, und die Zahl der privaten Volksschulen beträgt nur 6.

Auch die Lage der deutschen Organisationen in Litauen ist nicht leicht. Die zentrale Organisation der Deutschen Litauens — der Kulturverband — muß den kulturellen Anforderungen der 35000 Deutschen genügen, trotzdem er nur 19 Ortsgruppen aufweist. Die Gründung neuer Ortsgruppen hat das Innenministerium nicht gestattet. Dazu hatte der Kulturverband der Deutschen

Litauens vor kurzem, berechtigten Anlaß wegen der ungerechtfertigten Methoden zu klagen, die einige Behörden gegen Mitglieder des Verbandes angewandt, z. B. im Fall des stellvert. Präsidenten des Verbandes, Herrn Gerpinsky. Um diese nicht beneidenswerte Lage der Deutschen Litauens zu erleichtern ist folgendes unbedingt erforderlich:

1. Alle falschen Volkzugehörigkeitsvermerke in den Inlandspässen sind abzuändern, wobei den Pässinhabern keinerlei Schwierigkeiten bei der Festsetzung ihrer Volkzugehörigkeit zu machen sind.
2. Bis zur technischen Durchführung der Umänderung der Volkzugehörigkeitsvermerke in den Pässen ist allen deutschen Kindern der Besuch deutscher Schulen zu gestatten.
3. Die Zahl der deutschen Schulen in Litauen ist im Laufe von fünf Jahren stufenweise auf mindestens 50 zu erhöhen.
4. Der zentralen deutschen Organisation Litauens — dem Deutschen Kul-

turverbande — muß die Gründung von Ortsgruppen überall dort gestattet werden, wo eine entsprechende Zahl von Personen es wünschen.

5. Ungezügelter Druck und andere polizeiliche Maßnahmen gegen deutsche Organisationen und deren Mitglieder sind zu verbieten.

6. Den staatlichen Behörden muß nahegelegt werden, den schriftlichen Klagen der Deutschen ernstliche Beachtung zu schenken und sie zu beantworten.

Der Kulturverband der Deutschen Litauens glaubt das Recht zu haben, erwarten zu dürfen, daß die litauische Regierung in kürzester Frist diese Mindestforderungen zur Erleichterung der kulturellen Lage der Deutschen Litauens erfüllen wird.

Der Denkschrift wurden 2 Abschriften früherer Eingaben und 1554 Gesuche um Abänderung der falschen Volkstumsvermerke beigelegt.

## Das Hallensportfest — ein Riesenerfolg!

Wieder eine Massenversammlung des Kauener Deutschtums — Vorbildliche Leistungen — Das Gemeinschaftsgefühl noch nie so stark

Die Aufgeschlossenheit und die Bereitschaft der Kauener Deutschen das völkische Gemeinschaftsleben mitzumachen ist geradezu musterhaft geworden. Trotdem eine Fülle von Veranstaltungen verschiedenster Art vorhergegangen war, und trotdem das Hallensportfest auf einen Montagabend festgesetzt wurde, mußte, war der Saalmannsaal bis auf den allerletzten Platz besetzt. Bereits 45 Min. vor Beginn der Veranstaltung setzte ein geradezu überwältigender Andrang der Festteilnehmer ein.

Erstmals wurde Ordnungsdienst eingesetzt, der, vorbildlich in Haltung und Leistung, für einen reibungslosen Verlauf des Festes sorgte und insbesondere auch die Stauungen in der Garderobe zu überwinden half.

Die unerschulbete Berggänger nahmen niemand übel, frohe Weisen erklangen und überall sah man nur fröhliche Gesichter. Herrlich war der Anblick beim Eintritt in den Saal, noch schöner und überwältigender aber war der Blick von der Bühne aus.

Gespannt schaute alles hin als das Wettturnen begann. Angeregt waren Mannschaften der Herbergschule Heydetrug und der Aufbauschule Memel, als Vertreter der Kauener der Turnverein Jahn und der Sportverein „Olympia“, unter dessen Schirmherrschaft die Veranstaltung stattfand. Mit größter Aufmerksamkeit folgten die Zuschauer den prächtigen Darbietungen der Turner, insbesondere den vorbildlichen Leistungen der memeldeutschen Gäste. Nach den turnerischen Wettkämpfen trat der wirklich schneidige Ordnungsdienst an und führte einige Ordnungsübungen aus, die so zueinander einwandfrei klappten, daß begeisterte Beifallstürme aufrauschten. Nach kurzer Pause, die mit Musik und Volkstanz ausgefüllt war — unvergesslich schön war der Anblick der in schwarz-weißer Festtracht tanzenden Jugend-

tündeten Fansaren und Trommeln die Siegerehrung an. Der Vorsitzende des Sportvereins „Olympia“, Samersd Brtwitz, richtete an die Anwesenden begründete Worte und wies auf den Wert der Leibesübungen hin. Insbesondere dankte er den memeldeutschen Turnern für ihren anspornenden Einfluß. Die Preisverteilung ergab folgende Leistungstabelle:

1. Sieger der Herbergschule und gleichzeitig bester Gesamtsieger Eicke, Martin mit 61 Punkten.
1. Sieger der Aufbauschule und 2. Gesamtsieger Ribellsties, B. mit 60 P.
1. Sieger der „Olympia“-Riege Kumpf, Oskar mit 59 P.
1. Sieger des Turnvereins „Jahn“ Robbert, Eugen mit 53 P.
2. Sieger der Herbergschule Berger, Helmut mit 59 P.
2. Sieger der Aufbauschule Schüller, H. mit 57 P.
2. Sieger der „Olympia“-Riege Harbernaß, Martin mit 54 P.
2. Sieger des Turnvereins „Jahn“ Borghardt, Walter mit 50 P.
1. Mannschaftssieger: Herbergschule, Heydetrug — 287 P.
2. Mannschaftssieger: Aufbauschule, Memel — 265 P.

3. Mannschaftssieger: Sportverein „Olympia“ — 244 P.
  4. Mannschaftssieger: Turnverein „Jahn“ — 240 P.
- Geturnt wurde am Neck und Barren. Von 6 bis 8 Uhr war im Deutschen Gymnastium am Pferd und Lau geturnt worden, wobei die Kauener sehr gut abschnitten, und daher eine verhältnismäßig hohe Gesamtwertung erzielen konnten.

Das zum großen Erfolg gewordene Turnfest ist ein neuer Beweis dafür, daß auch in unserer Volksgemeinschaft die festgefügte Gemeinschaftsleistung erzielt werden kann, die vor kurzer Zeit noch undenkbar waren. Die zahlreichen Gäste aus der Provinz konnten zahlreiche Anregungen heim nehmen, so daß mit einem Wachsen der Sportbegeisterung auch auf dem Lande zu rechnen sein wird.

Das Hallenturnfest wird voraussichtlich die letzte Veranstaltung im Saalmannsaal gewesen sein, da dieser vermietet und umgebaut wird. Dieser Raum hat während des Weltkrieges große deutsche Veranstaltungen gesehen, nun schließt die Reihe der Feste auch mit einer deutschen Veranstaltung.

## Deutsche Veranstaltungen

### Wiltawischer Deutschtum im Zeichen eines völkischen Aufstiegs

Das gut gelungene Fest am 18. ds. war ein Beweis, daß die Ortsgruppe Wiltawischer in die ersten Reihen unserer Volksgemeinschaft eingerückt ist. So eine große Veranstaltung hatte Wiltawisch nicht gesehen. Die Vertreter der Jugendgruppe gaben in ihrer Liebhaberei, der Veranstaltung ein festliches Gepräge. Zu Beginn bot die Kauener

Jugend einige Volkstänze. Im Anschluß folgte eine Komödie in drei Akten der „Lolle Mar“ aufgeführt durch die Mitglieder der Wiltawischer Ortsgruppe. Die Mitwirkenden überragten sich selbst in ihren Leistungen, besonders hervorzuheben ist das künstlerische Können von Kamerad Fröhlich und Ritt. Das zweite Stück, ein komischer Vortrag, „Tante Maschen im Luftballon“ ist, aus unbekanntem Grund leider nicht zur Aufführung gekommen. Als letztes Stück wurde von dem Wirbaler

# Politische Umschau

## Litauen

**Litauisches Konsulat in Vilnius und ein polnisches Konsulat in Memel ab 15. März?** Litauischen Zeitungsmeinungen zufolge soll schon am 15. März ein litauisches Konsulat in Vilnius und ein polnisches in Memel eröffnet werden. Die Ernennung der neuen Konsuln soll in Kürze erfolgen.

## Deutschland

In Hamburg lief in Anwesenheit der gelanten Reichsführung von Staat, Parlament und Wehrmacht das 35 000 Tonnen-Schlachtschiff „Bismarck“ vom Stapel. Der Führer und oberste Befehlshaber der Wehrmacht hielt die Taufrede, die Bedeutung und Schicksal Bismarcks umriss, dessen Leistung (die aus seiner Genialität und nicht etwa aus dem Zusammentreffen günstiger Zeitumstände zu erklären ist) den Grundstein für den nationalsozialistischen Einheitsstaat gelegt und die Voraussetzungen für die Errichtung des heutigen Großdeutschlands gegeben hat.

## Vatician

Am Freitag, dem 10. Februar, ist Papst Pius XI. um 6 Uhr früh gestorben. Bekanntlich war der Papst schon seit längerer Zeit ernstlich erkrankt, und die Ärzte äußerten wiederholt ihre Verlorenheit. Papst Pius XI. erreichte ein Alter von nahezu 82 Jahren. Er stammt wie alle Päpste aus einer alten italienischen Familie namens Ratti. Der 1879 zum Priester Geweihte wurde 1918 als päpstlicher Visitator nach Polen entsandt, war 1919 Nuntius in Warschau und Beauftragter des Vatikans in den Abessiniengebieten an der deutschen Ostgrenze (1920). 1921 wurde er zum Erzbischof von Mailand ernannt. Im Vorsein der inzwischen in Rom eingetroffenen Kardinals und der übrigen Geistlichkeit sowie des diplomatischen Korps fand am 14. Februar in der Peterskirche in Rom die feierliche Einsegnung und Beisetzung der sterblichen Hülle Pius XI. statt. Die Wahl des neuen Papstes muß bis Ende Februar von den Kardinals in geheimer Wahl erfolgen. Diese Wahl ist an sehr strenge Vorschriften gebunden, die den Ausschluß äußerlicher Gewalten und Einflüsse zum Ziel haben. Die Wahl muß mit zwei Drittel Mehrheit erfolgen und wird so oft vorgenommen, bis sie erreicht wird.

Fortsetzung von Seite 1.

Rameraden A. Nering eine komische Darbietung „Nüßchen als Bittwer“ vorgetragen, das viel Beifall fand. Nach der Vorstellung begann der Tanz, Zwischenburch wurden Volkslieder und Volksstänze dargebracht. Zu bemerken wäre noch, daß ausnahmsweise diesmal in Wilkawischis viele auswärtige Gäste erschienen waren, u. a. aus Rybarrat, Raupischis, Wirballis, Wischytis, Schalliontis, Kub. Naumiestis, Marijampole, Kaunas und der näheren Umgebung Wilkawischens. Das bewährte Wirballer deutsche Orchester wirkte auch diesmal mit, und es wäre zu begrüßen, daß alle deutschen Veranstaltungen im Süden Litauens, einschließlich Kaunas, die Musikkapelle zur Mitwirkung einladen.

## Deutscher Abend in Schiauliai

Gut hat's auch diesmal mit dem deutschen Abend in Schiaulien geklappt! Trotz der Grippe, die die Reihen der Mitwirkenden in bedenklicher Weise zu lichten begonnen und Anlaß zu Besorgungen gegeben hatte, trotz der Witterungsbedingungen bei der Ausrichtung, ist auch der pekuniäre Erfolg als ein durchaus guter zu bewerten. Der Saal hatte kaum Raum genug für die Erschienenen, kein Plätzchen an den zahlreich verteilten Tischen im Saal war unbelegt geblieben. Der erste Teil des Programms bestand aus musikalischen Vorträgen. H. Joachim Stein sang die ergreifende Arie aus der Oper „Cacho Bajazzo“, die Orchesterführung aus der Oper „Cohengrin“ und die Ballade „Erlkönig“ von Schubert. Klar und kraftvoll entfaltete sich seine Stimme, trotz nicht ganz entsprechender

akustischer Verhältnisse. — Die Deklamation „Volters Nachgesang“ mußte leider ausfallen (die Grippe hatte es verschuldet). Es schlossen sich nun weitere kleine musikalische Darbietungen an, die von Herrn Joachim Stein ausgeführt wurden und ihm reichsten Beifall von Seiten der Zuhörerhaft brachte. Es folgte nach einer Pause der heitere Abschnitt des Abends, dessen Ausführung in den Händen der aus Memel angereisten „lustigen Musikanten“ lag. Es wurde gesungen und getanzt, daß es eine Freude war. Die Humoreske auf dem Klavier „Musik aus 7 Stockwerken“ fand lebhaften Beifall. Und wenn auch die richtige „Jullista aus Budapest“ infolge der oben erwähnten Grippe nicht ankommen war,

## Deutschland — Mutterland aller Deutschen

Wer ist Auslandsdeutscher? — Was ist ein Volksdeutscher?

Dr. Carl von Loesch, der Vorsitzende des Unterausschusses für Nationalitätenrecht an der Akademie für deutsches Recht, der sich speziell mit der begrifflichen und sprachlichen Klärung der im internationalen Rechtsverkehr sehr umstrittenen Begriffe, die die Staatsangehörigkeit oder Volkszugehörigkeit eines Menschen zum Ausdruck bringen, zu befassen hat, veröffentlicht jetzt auf Grund mehrjähriger Arbeit in der „Zeitschrift der Akademie für deutsches Recht“, zu diesem Thema einen sehr wichtigen Aufsatz.

Nach dem Ergebnis der Arbeiten ist in Zukunft folgendermaßen zu unterscheiden: „Deutsche im Auslande sind alle in fremden Staaten lebenden Deutschen. Sie bilden zusammen das „Deutschum im Auslande“. Die im Auslande lebenden Reichsdeutschen werden „Auslandsdeutsche“ genannt. Wo immer im internationalen Zusammenhang eine Unterscheidung von Reichsdeutschen und Angehörigen der deutschen Volksgruppen in fremden Staaten überflüssig ist, sollte die Bezeichnung „Deutsche“ einen Vorrang vor allen sonstigen haben.

Die nichtreichsangehörigen Deutschen im Auslande werden mit dem Sammelbegriff „Volksdeutsche“ bezeichnet, sofern im Zusammenhang ihrer Erwähnung eine Abgrenzung erforderlich ist.

Die Volksdeutschen gleicher Staatsangehörigkeit bilden in ihrem Heimatstaat die „deutsche Volksgruppe“. Dem unpersonlichen Begriff „Volksgruppe“ sind die Eigennamen der deutschen Volksgruppen (Siebenbürgen, Sachsen, Banater Schwaben, Baltische Deutsche) stets dann vorzuziehen, wenn eine lebendigere Vorstellung von geschichtlichen Leistungen, heimattlicher Verbundenheit usw. vermittelt werden soll.

Beim Heimatstaat einer Volksgruppe soll von „Auslandtsdeutschland“ oder „Wohnland“ gesprochen werden, Begriffe, die

so hatte eine zweite Jullista in unerwünschter Regsamkeit die Sache gut ausgeführt.

Auch unser bewährter Ansager hatte zum allgemeinen Gebahren durch Heiterkeit die Sprache verloren, da mußte auch hier für Ersatz gesorgt werden.

Allen, die bei der Veranstaltung des Abends mitgewirkt und demselben zu seinem Erfolge verholfen haben, sei hiermit von der Ortsgruppe Schiauliai des R.D. der wärmste Dank ausgesprochen.

Insbefondere H. Joachim Stein für seine musikalischen Darbietungen; ferner die lustigen Musikanten aus Memel, den Veranstalter der Tombola mit ihren reizenden Gewinnen, den jungen Helferinnen, die sich beim Verkauf der Ballons, der Mützen usw. so überaus tüchtig rührten und bei den Vorbereitungen für die Veranstaltung alle Hände voll zu tun hatten, und schließlich natürlich allen Gästen aus nah und fern, die zu dem Abend gekommen waren.

Verzicht auf das Heimrecht und rufen allgemein die Vorstellung hervor, als sei auch die bodenständige deutsche Volksgruppe nicht heimatberestigt, sondern nur wie Staatsfremde schugberechtigt. „Grenzland“ sollte nur den Volksgrenzen vorbehalten bleiben, während die Lande an sich längs der Grenze mit „Grenzgebiet“ zu bezeichnen ist, wie es die amtliche Praxis seit langem tut.

„Stammland“ einer Volksgruppe ist das Land, aus dem sie früher einmal hervorgegangen ist.

„Mutterland“ ist der geschlossene Siedlungsboden des Volkes, ein völkerräumlicher und geschichtlicher Begriff der staatsrechtlich indifferent (unbestimmt) ist, während dem Worte „Vaterland“ die Betonung von Pflichten gegen das Vaterland in sich miltlingen läßt, eine starke staatsrechtliche Nebenbedeutung innewohnt.

„Heimat“ ist ein reiner landschaftlicher Begriff. Die innere Bindung an einen Raum untersehebt eine Volksgruppe nach ihrer Heimat immer dort, wo sie bodenverwachsen ist. Demnach ist für die Banater Schwaben das Banat die Heimat und nicht etwa Südwestdeutschland, aus dem ihre Vorfahren kamen.

Nach dieser Begriffserklärung ist also Deutschland das Mutterland aller Deutschen in der Welt, wo sie auch leben und welcher Staatsangehörigkeit sie auch sein mögen.

## Nachrichten aus dem Memelgebiet

(Von unserem Sonderberichterstatter)

### Die Wiederauffstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Memel

Am 22. März, dem Geburtstag Kaiser Wilhelm's I., soll das Denkmal in Memel wieder aufgestellt werden, welches vor 16 Jahren von unbekanntem Tätern in der Nacht umgestürzt wurde. Dazu schreibt das „Memeler Dampfboot“, das Organ der Memel-Deutschen: „Ist es nicht ein stolzes Gedenkmis, wenn nun nach langen Jahren die Denkmäler von uns wieder aufgerichtet werden können? Die Borussia steht schon so stolz wie nur je vor dem Rathaus und nun wird auch Wilhelm der Große wieder errichtet werden. Wir sehen und wachen, als sei er niemals von seinem grafitenen Sockel gewichen.“

### Die memeldeutsche Arbeitsfront im Entstehen

Auf den Befehl des Führers aller Memeldeutschen, Dr. Neumann, hin ist im Memelland mit der Organisierung der memeldeutschen Arbeitsfront begonnen worden. Die Aufnahme der Mitglieder begann in den ersten Tagen dieser Woche und wird noch bis zur endgültigen Errichtung aller schaffenden Memeldeutschen einige Zeit in Anspruch nehmen. Die memeldeutsche Arbeitsfront hat sich die Schaffung von Arbeitsstellen und die Sicherung von

Arbeit und Brot zur Aufgabe gestellt.

Die memeldeutsche Arbeitsfront fordert den Beitritt aller Schaffenden vom ersten bis zum letzten, vom jüngsten bis zum ältesten, sie fordert die Mitarbeit in der Gemeinschaft auf nationalsozialistischer Grundlage. Nachdem bereits die anderen nationalsozialistischen Organisationen im Memelgebiet mit einem so großen Erfolg errichtet werden konnten, ist zu erwarten, daß auch die memeldeutsche Arbeitsfront als unerfüllterliche und große Einheit der arbeitenden Memeldeutschen dastehet.

### Nur 5 v. H. der memelländischen Firmen abgemeldet

Im Zusammenhang mit der eingeleiteten Judenflucht aus dem Memelgebiet wurden vielfach Nachrichten verbreitet, daß dadurch die memelländische Wirtschaft starken Schaden erlitten habe. Die sachliche Nachprüfung hat ergeben, daß bei weitem weniger Firmen mit dem Ablauf des Jahres 1938 ihren Betrieb eingestellt haben, und daß die wirtschaftliche Bedeutung dieser Betriebe bei weitem geringer ist als vielfach angenommen wurde. Die Zahl der Firmen, die ihren Betrieb abgemeldet haben, beträgt nur etwa 5 v. H. der Gesamtzahl der memelländischen Firmen. Von diesen Firmen waren 6 kleinere Industriebetriebe, 13 Firmen gehörten der Verkehrsgruppe an, weiter folgten 22 Großhandelsfirmen und 6 Einzelhandelsfirmen. Die Ziffern zeigen, daß die Wirkung der sogenannten Flucht aus dem Memelgebiet in litauischen und ausländischen Kreisen maßlos überschätzt werden.

### Litauer und Memelgebiet

In verschiedenen litauischen Kreisen nimmt man sehr sachlich zu der Entwicklung im Memelgebiet Stellung. Vielfach wird darauf hingewiesen, daß die Entwicklung im Memelgebiet ein Vorbild für ganz Litauen sein müßte. Besondere Anerkennung wird in diesen Kreisen der reibungslosen Umgestaltung des memeldeutschen Organisationswesens geschenkt.

### Litauer bauen ein Theatergebäude in Memel

Litauischen Zeitungsmeinungen zufolge soll demnächst in Memel mit dem Bau eines Gebäudes für die Abteilung Memel des litauischen Staatstheaters begonnen werden. Ein Platz hierfür ist bereits erworben und man rechnet bereits im Frühling mit dem Beginn der Hauptarbeiten.

## Wochenpiegel

Die Königsberger Universität beging in diesen Tagen ihre Jahresfeier im Rahmen einer Kant-Copernicus-Woche, die von der Hauptideitung der WDRP veranstaltet ist. Bedeutende Wissenschaftler, u. a. der Reichsabgeordnetensführer Professor Schulze, hielten während der Tagung Vorträge. Die Jahresfeier erreichte am vorigen Sonntag ihren Höhepunkt mit einer Rede Alfred Rosenberg in der neuen Aula der Königsberger Albertus-Universität.

Die polnischen Außenereignisse gehen weiter. Sie betreffen in der Hauptsache den Besitz, von dem in 88 von hundert Fällen Enteignungen vorgenommen wurden. Wie eine halbamtliche polnische Agentur in Verbindung an englische Pressestimmen mitteilt, soll sich Außenminister Beck im Laufe des Monats März nach London begeben, um mit dem britischen Staatsminister in London über die Frage des englischen Einmarsches in Polen zu konferieren.

Im Westen des englischen Königreiches lief in der Thyne-Mündung das neue 35 000-Tonnen-Schlachtschiff „Georg V.“ vom Stapel.

Die bulgarische Politik hat auf Anordnung des Innenministeriums über 6000 Juden fremder Staatsangehörigkeit mit einer Frist von 14 Tagen aus Bulgarien ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Juden, die bereits seit längerer Zeit in Bulgarien ihren Höhepunkt mit einer Rede Alfred Rosenberg in der neuen Aula der Königsberger Albertus-Universität.

Die bulgarische Politik hat auf Anordnung des Innenministeriums über 6000 Juden fremder Staatsangehörigkeit mit einer Frist von 14 Tagen aus Bulgarien ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Juden, die bereits seit längerer Zeit in Bulgarien ihren Höhepunkt mit einer Rede Alfred Rosenberg in der neuen Aula der Königsberger Albertus-Universität.

Die bulgarische Politik hat auf Anordnung des Innenministeriums über 6000 Juden fremder Staatsangehörigkeit mit einer Frist von 14 Tagen aus Bulgarien ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Juden, die bereits seit längerer Zeit in Bulgarien ihren Höhepunkt mit einer Rede Alfred Rosenberg in der neuen Aula der Königsberger Albertus-Universität.

Die bulgarische Politik hat auf Anordnung des Innenministeriums über 6000 Juden fremder Staatsangehörigkeit mit einer Frist von 14 Tagen aus Bulgarien ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Juden, die bereits seit längerer Zeit in Bulgarien ihren Höhepunkt mit einer Rede Alfred Rosenberg in der neuen Aula der Königsberger Albertus-Universität.

# Kurze Nachrichten aus unserer Heimat

## Die neue Schulordnung

Nach der neuen Schulbesuchordnung findet der Unterricht in den litauischen Volksschulen in den Städten in der Regel vom 1. September bis zum 1. bzw. 15. Juni statt, in den Kleinstädten und auf dem flachen Lande vom 1. Mai bis zum 15. Juni und vom 1. September bis zum 1. November. Schüler der zweiten Abteilung haben die Schule vom 1. November bis zum 1. Mai, der dritten Abteilung vom 1. Oktober bis zum 1. Mai, der vierten, fünften und sechsten Abteilung vom 1. September bis zum 15. Juni zu besuchen. Die Eltern oder Erzieher der Kinder, die den Schulbesuch mehr als dreimal im Monat ohne Rechtfertigung veräumen, können von den örtlichen Selbstverwaltungen administrativ bestraft werden. Bisher betrug die Sperrgrenze 7 Tage.

### Litauer will deutsche Musterkassen kennenlernen

Der Leiter der Musterkassen des litauischen Staatlichen Pädagogischen Instituts, Naujostaitis, begibt sich Mitte Februar nach Deutschland, um dort den Aufbau und den Unterricht der deutschen Musterkassen und Leubungsschulen kennen zu lernen.

### Eine neue moderne Handwerkerkassen in Litauen

Das litauische Bildungsministerium beabsichtigt in diesem Frühjahr in der litauischen Hauptstadt ein neues modernes Gebäude für eine Handwerkerkassen zu errichten. Der Bau dieser Schule wird etwa 1,5 Millionen Lit betragen.

### Große Veränderungen im litauischen Verwaltungsapparat

Im Zusammenhang mit den innenpolitischen Spannungen, die Ende 1938 in Litauen aufgetreten sind, werden jetzt weitgehende Veränderungen im Verwaltungsapparat vorgenommen. Der Zentralausschuss der Regierungspartei ist durch Hinzuziehung außenstehender einflussreicher Persönlichkeiten erweitert worden. Jetzt ist eine Reihe Umbeziehungen auf wichtigen Posten des Verwaltungsapparates im Zentrum und in der Provinz erfolgt. Gleichzeitig sind zahlreiche neue Bezirkeleiter der Provinzgruppen der Regierungspartei eingesetzt worden. Durch diese Reorganisation des Verwaltungsapparates will man verschiedene Mängel, gegen die seitens der Bevölkerung protestiert wird, beseitigen.

### Konferenz der Kreisleiter des Latvinität-Verbandes

Am vergangenen Sonnabend fand in Kaunas eine Konferenz der Kreisleiter des gesamten Latvinität-Verbandes aus ganz Litauen statt. An der Konferenz nahmen auch Regierungsvertreter teil.

### Der litauische Westverband tagte

Am vergangenen Sonntag fand die Jahresversammlung des litauischen Westverbandes statt. Die Versammlung war verhältnismäßig kurz. Der Innenminister Leonas hielt eine Be-

grüßungsansprache. Im Tätigkeitsbericht wurde darauf hingewiesen, daß der Verband seine Tätigkeit ständig erweiterte. 3. Zt. bestehen 26 Ortsgruppen des Verbandes. Die Hauptaufgabe des Verbandes liegt in der Förderung der kulturellen Beziehungen zwischen Groß- und Kleintlitauen.

### Um die Entjudung der litauischen Sommerfrischen

Im Sommer d. J. will der Verband der litauischen Gewerbetreibenden eine große Tagung im Offsebad Polangen einberufen, die unter der Parole „Entjudung der litauischen Sommerfrischen“ stehen soll. Jetzt finden im ganzen Lande vorbereitende Versammlungen statt.

### 1420 Tierärzte verlangen Abschaffung des Ritualschlachtens in Litauen

Die schon seit längerer Zeit von verschiedenen Kreisen der litauischen Öffentlichkeit gestellte Forderung betreffend die Abschaffung des rituellen Schlachtens in Litauen ist jetzt durch einen Beschluss, der auf dem tierärztlichen Kongress am 20. Februar gefasst wurde, unterstützt worden. 1420 Tierärzte, die an dem Kongress teilnahmen, haben einstimmig das Ritualschlachten verurteilt und den Beschluss gefasst, sich an die Regierung mit einer Denkschrift zu wenden, in der die Abschaffung des Ritualschlachtens durch die beschleunigte Herausgabe eines entsprechenden Gesetzes verlangt wird. Es ist zu erwarten, daß angesichts dieses Beschlusses die litauische Regierung sich trotz der Einprüche aus jüdischen Kreisen nunmehr entschließen wird, nach dem Beispiel anderer Staaten das Ritualschlachten zu verbieten.

### Lettische Offiziere in der litauischen Armee

Einige lettische Offiziere sind zu einer einjährigen Dienstleistung im litauischen Heere in Litauen eingetroffen. Litauische Offiziere werden wiederum ständig zu Dienstleistungen im lettischen Heere beordert. Dieser Offiziersaustausch wird bereits seit Jahren gehandhabt.

### Neue Uniform für die litauische Armee

Für die litauische Armee ist eine neue Uniform entworfen worden. Die neue Uniform soll vom Herbst d. J. eingeführt werden. Sie soll bequemer und schöner als die bisherige aussehen.

Der litauische Armeeführer, General Rajaitis, begibt sich dieser Tage nach Reval, um dem estländischen Armeeführer, General Laiboner, einen Besuch abzustatten.

### Sowjetrussische Kaufleute kommen nach Litauen

Im März wird eine sowjetrussische Handelsdelegation nach Litauen kommen, um im Rahmen des litauisch-sowjetrussischen Vertrages Kaufverträge abzuschließen.

### Exkursion aus Mandschukuo

Demnächst wird eine Exkursion litauischer Staatsangehöriger aus Mandschukuo nach Litauen kommen. Es wird das

### Litauisch-polnischer Touristenvertrag unterzeichnet

Zwischen Litauen und Polen ist am Sonnabend ein Vertrag über die Regelung des Touristenverkehrs unterzeichnet worden. Es ist vereinbart worden, auf dem Wege des Austauschbes polnischen Touristen in Litauen und litauischen in Polen Reisegebelber in einer bestimmten Höhe zur Ausfuhr zuzulassen.

### Vorbereitungen für den Touristenzufluß

Demnächst finden in Kaunas Beratungen der verschiedenen für den Reiseverkehr in Frage kommenden Aemtern und Organisationen über Vorbereitungen für den Fremdenzufluß im Olympiajahr statt. Bekanntlich werden aus Anlaß der Weltolympiade in Helsinki zahlreiche Ausländer auf dem Wege nach dort auch Litauen und die anderen baltischen Staaten besuchen. Es sollen Maßnahmen getroffen werden, damit die Fremden hier eine gute Aufnahme finden.

### Besuch der Weltausstellung in New-York

Der Verband der litauischen Gewerbetreibenden hat beschlossen, in diesem Jahr zum Besuch der Weltausstellung in New-York, an der sich auch Litauen mit einem eigenen Stand beteiligt, mehrere Exkursionen zu veranstalten, deren Dauer auf etwa je zwei Monate berechnet ist. Die Anmeldefrist für die erste Exkursion ist auf den 1. März festgesetzt.

### Lehrer von Radiogebühren befreit

Auf Grund einer Verfügung der Postverwaltung werden Lehrer von der Entrichtung der Radiogebühren befreit, insofern die Radiogeräte der Lehrer den Schulen zur Verfügung stehen, in denen sie Unterricht erteilen. Die Befreiung von der Entrichtung der Radiogebühren erfolgt auf Grund eines begründeten Gesuches.

### Ums die Verlängerung von Lizenzen

Hinsichtlich der Lizenzerteilung versauter noch zuständiger Stelle, daß die Verlängerung von Lizenzen nur in dringenden Fällen erfolgen kann. Wenn Lizenzen für Waren, deren Kontingente erschöpft sind, innerhalb von drei Monaten nicht ausgenutzt worden sind, werden sie künftig nicht mehr verlängert werden.

### Eröffnung der litauischen Handels-, Industrie- und Handwerkerkammer

Im vergangenen Sonnabend fand in einer feierlichen Weise die Einweihung der neuen litauischen Handels-, Industrie- und Handwerkerkammer statt. Zur Einweihungsfeier waren Gäste aus Riga, Königsberg und Warschau, sowie Vertreter des Memelgebietes erschienen.

### Landarbeitermangel

Nach den Ergebnissen der soeben durchgeführten Bestandsaufnahme sämtlicher verfügbarer Landarbeiterkräfte und der Nachfrage nach Landarbeitern in den einzelnen Kreisen besteht allein im Kreise Schjatali noch ein Bedarf an

ländischem Dienstpersonal von über 1500 Personen und von etwa 400 Tagelöhnern. Der Nachfrage nach etwa 2000 Arbeitsträgern stehen nur 500 Arbeiter gegenüber, die sich zur Dienstleistung in der Landwirtschaft registrieren ließen. Die Landwirtschaft dieses Kreises wird also allein etwa 1500 Arbeitsträger aus andern Kreisen beschaffen müssen. Auch einige weitere Kreise haben ähnliche Bedarfsziffern gemeldet. Wenn auch die Ergebnisse für sämtliche Kreise noch nicht vollständig vorliegen, so ist damit zu den Bedarfskreisen umgelegt werden müssen. Die Beförderungskosten werden bekanntlich vom Staat bezahlt.

### Ein D-Zug entgleist

Der D-Zug Berlin-Riga entgleiste am Montag Abend kurz nach dem Verlassen des Rauener Bahnhofes vor der Eisenbahnstation Galsumai. Die Lokomotive und 2 Eisenbahnwagen sind leicht beschädigt worden. Von den Reisenden ist niemand verletzt worden. Die Ursache der Entgleisung soll eine zu schnelle Fahrtgeschwindigkeit gewesen sein. Infolge der Entgleisung haben die übrigen Züge, die diese Strecke passieren mußten, eine Verspätung von 6 und mehr Stunden gehabt.

### Durch einen Sprung aus dem Eisenbahnzuge rettet er sich vor der Polizei

Der jüdische Arzt Dr. Eisenstädt, der von der Staatsanwaltschaft des Memelgebietes wegen Abtreibung angeklagt war, hatte sich auf den Weg nach Lettland gemacht. Im Eisenbahnzuge kurz vor dem Ueberschreiten der Grenze wurde Eisenstädt von einem litauischen Eisenbahnpolizeibeamten verhaftet. Eisenstädt erklärte dem Polizeibeamten, er wolle sich nur ankleiden, um ihm dann zu folgen. Kaum hatte sich der Polizeibeamte für einige Minuten vom Abteil entfernt da entkam Eisenstädt durch einen Sprung aus dem Fenster des fahrenden D-Zuges. Es scheint mit heller Haut davon gekommen zu sein, denn alle Nachforschungen nach Eisenstädt sind bisher ergebnislos geblieben.

### Unfall

Die Lehrerin Tumeniene fuhr in diesen Tagen mit einem Motorrad von Ilmeger nach Utena. Auf dem Sozius saß befand sich ihr Mann. Das Motorrad kam sich Schleudern und überstürzte sich. Die Lehrerin war auf der Stelle tot, ihr Mann wurde schwer verletzt. Sie waren erst seit einem Monat verheiratet.

### Arbeitsvermittlung

#### Stellengefuche

Suche eine Anstellung im Kontor. Suchig der Schreibmaschine und Stenographie. Herrsche Deutsch und Litauisch. Angebote unter „S“ an die Schriftleitung des Blattes erbeten.

Suche Anstellung als Lagerverwalter oder sonstige Beschäftigung. Angebote an E. S., Kaunas, Vytauto pr. 68, b. 6.

Suche Arbeit in einer Schlosserei oder beim Motorenbau. Uebernahme auch andere Arbeiten. Stelle auf Wunsch Garantiumme. Ang. an die Schriftl.

#### Stellenangebote

Verheirateter Schmied mit Gefelle, der eine vollkommene Schmiede-einrichtung besitzt, auf ein 250 ha. großes Gut bei guten Bedingungen gesucht. Auf demselben Gute wird auch ein verheirateter Arbeiter gesucht. Angebote unter „S“ an die Schriftleitung des Bl.

Frau oder Mädchen zum Aufwarten für den halben Tag gesucht. Ang. an die Red. des Bl.

Frau oder Mädchen, die zu kochen, braten, und stopfen versteht, für eine kleine Familie gesucht. Melben: Laids des al. Nr. 19, 9, Tel. 20717.

### Belehrerlat

Zwei Zimmer an deutschen Herrn bei deutscher Familie zu vermieten. Anfragen: H. Kranto Str. 14, S. A.

## Worüber man in Kaunas spricht...

Die aus dem „Arbeiterparadies“ aus Sowjetrußland zurückgekehrten Reisenden wissen über folgendes gestügelte Wort zu erzählen: „Es gibt drei Sorten von Menschen dort: 1. solche, die schon gegessen haben, 2. solche, die gerade sitzen und 3. solche, die noch sitzen werden.“ Nichts kann wohl besser die „Wolfsnähe“ eines Regimes beweisen, das bereits seit mehr als zwanzig Jahren am Rubel ist, als dieser Satz, aus dem immerhin ein bemerkenswerter Galgenhumor spricht. Eine bemerkenswerte

Feststellung besonders für unsere Sowjetfreund!

Wir lassen ausnahmsweise in dieser, eigentlich nur für die Kauener bestimmten Rubrik, auch eine Stimme aus der Provinz zu Wort kommen:

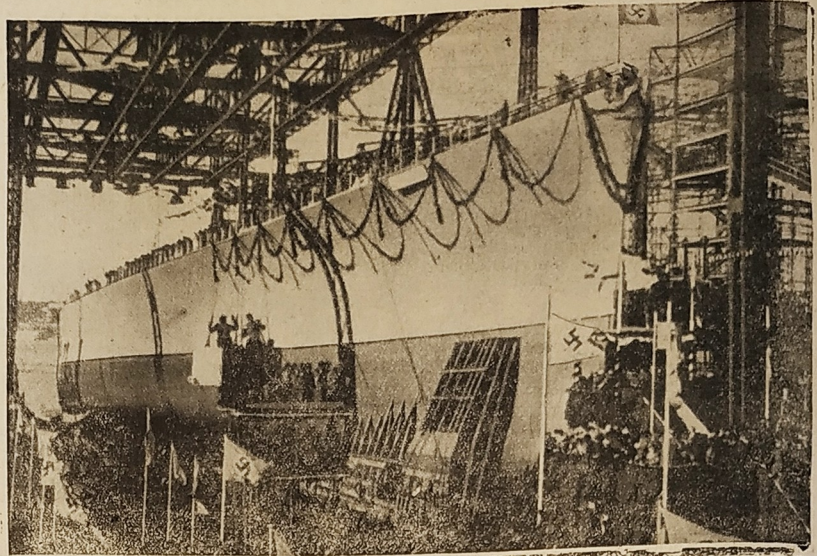
Wischtytis es ser obgeregt, Wat enne Zeitung sich bewegt, Dat Schnaps un Aeter war gesope, Un dofer ware als Idojote utgetope, Un dat es ser to belloge, Dat wie orme Wischtyter wurde so belloge,

Oh keinem Aeter do wie gornich denke, Wie hebe ganz andere Gedrente, Wie hebe Wien un Konjat, Ober von dem trigt nich jeder Schobjat, Dis Idojote sich bie ons ware finde, Do wart noch mancher belene sine Sinde, Und von wegen Geisteskrante, Es en Wischtytis kein Gedante, Drom bed wie ons tojrede lote, Von Aeter wer noch keiner hier besope.

Eine Stimme aus Wischtytis.

Wir freuen uns, feststellen zu können, daß die in Folge 6 unserer Zeitung gemachte Feststellung über den schädlichen Nachgeruch in Wischtytis, zu mindestens übertrieben ist.

# Bilder der Woche



Schlachtschiff „Bismarck“ lief vom Stapel. Auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg lief das neue Schlachtschiff „B“, in Anwesenheit Adolf Hitlers, des Führertopfs aus Staat, Partei und Wehrmacht vom Stapel.



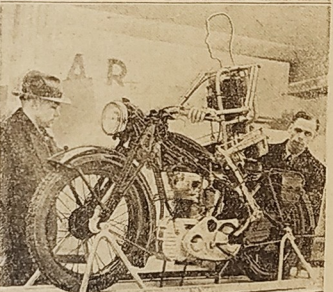
Renntwagen geben dem Führer das Ehrengelicht auf der Fahrt zu den Ausstellungshallen.



Für den Neubau der italienischen Botschaft im neuen Gefandtschaftsviertel in Berlin wurde dieses Modell errichtet.



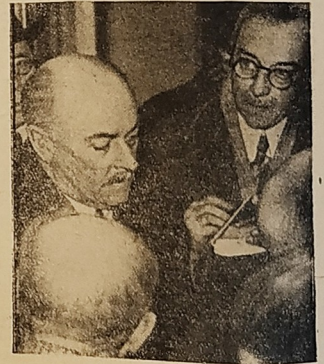
Der Führer auf dem Werftgelände nach Stapellauf des Panzerkreuzers „Bismarck“



Von der internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung. Oben: unzerbrechliches Glas. Unten: Ein Robotec



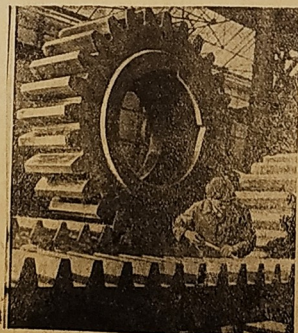
Autoarbeiter Gäste des Führers im Hotel Kaiserhof. Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Automobilausstellung waren Arbeiterordnungen der Autoindustrie aus allen Teilen des Reiches Gäste des Führers im Hotel Kaiserhof



Nachdem der jetzt verstorbene ehemalige Ministerpräsident Gaspar die Neubildung der belgischen Regierung abgelehnt hatte, wurde Minister Pierlot, den wir hier im Kreise von Journalisten sehen, vom König beauftragt.



Der spanische Botschafter Admiral Marquis de Nogas (links) überbrachte dem Führer ein Handschreiben seines Staatsoberhauptes, General Franco.



Geschmiedete Zahnstangen mit Radkörper aus Stahlguss für Konverter der Reichswerke „Hermann Göring“, hergestellt in den großen Werkstätten Dortmund-Höbber Hüttenverein A. G. Dortmund.



Zur Befestigung von Maderis. Unser Bild zeigt den durch Sandfülle gefüllten Haupteingang der „Banca de Uzcaya“ in Maderis



Der bisherige jugoslawische Gesandte in Berlin, Cincar-Matowitsch, hat sich inzwischen nach Belgrad begeben, um den Außenministerposten in der neuen Regierung anzutreten. — Matowitsch in der neuen Reichskanzlei im Gespräch mit dem Führer.



Rundfunksprecher in artstiller Ausrichtung bei den FFS-Rennen in Zalatane.



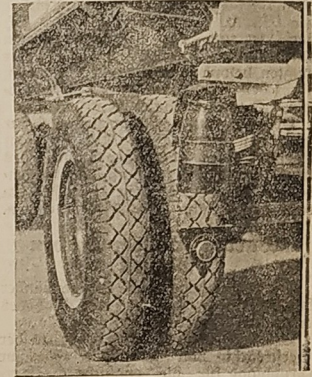
Am Petersdom fand die feierliche Beisetzung von Papst Pius des 11. Unser Bild zeigt den dreifachen Sarg im Grabgewölbe des Domes.



Der Führer begrüßt vor der Reichskanzlei die deutschen Meistersfahrer, hier Caracciola.



In Chust, in der Karpatho-Ukraine, fand kürzlich die Wahl zum ersten karpatho-ukrainischen Landtag statt, die mit einem Wahlsieg von über 90 v. H. für die autonome Regierungspartei endete.



Ein vorbildlich gesichertes Kraftfahrzeug: Schluslicht, Katzenauge und Erfindungsleistung (Petroleumlampe) auf der internationalen Autofchau.



Der erste Gang Benesch's nach seiner Ankunft in New York führte ihn — wie könnte es auch anders sein — zu dem jüdischen Oberbürgermeister Laguardia. In der Mitte Frau Benesch.



Eine Gruppe von Nationalspaniern besetzte das Haus der spanischen Botschaft in Brüssel und hiszte die nationalspanische Fahne. Die Roten alarmierten Feuerwehre und Polizei: Mit großen Leitern gingen die Beamten gegen die Nationalspanier vor, die erklärten, sie seien zu Recht in diesem Hause, doch würden sie vorläufig abziehen, wenn keine Gewalt gegen sie angewandt würde. Nachdem sie unter Hochrufen auf Nationalspanien und Belgien eine rotspanische Fahne zerrissen hatten, zogen sie sich auf den Hof zurück, wo sie in Haft genommen wurden.



Steuerschiffe bei internationalen Ozeanreisen an den riesigen Hudson-Rails im New-Yorker Hafen



Der Deutsche Helmuth Langschner wurde bei den Wintersportkämpfen in Zlatopane Weltmeister im Abfahrtslauf.



Links: Der neue kleine Wohnanhänger ist innen praktisch ausgerüstet — Hier ein Blick in die Küche. Rechts: Ein herausklappbares Waschbecken am vorderen Stoßfänger des 930 Auto-Union Stromliniers.



Ein herausklappbares Waschbecken am vorderen Stoßfänger des 930 Auto-Union Stromliniers.

# Unterhaltung und Wissen

## Wettergestaltung im Jahre 1939

Als Ergebnis langjähriger Erfahrungen wird von deutschen Wetterwarten der Versuch gemacht, Wettervorhersagen nicht die nächste Zeit zu geben.

Auf Grund dieser Vorhersagen wäre ein weiches warmer Winter zu erwarten, darauf ein warmer, gewitterreicher Frühling und ein dem ähnlicher Herbst; dazwischen würde liegen ein schöner beständiger Hochsommer. Ernte und Reise gleich günstig und vielversprechend, während der Früh Sommer noch von den Nachwehen des Frühjahrs beeinflusst sein wird. Ueber den Winter (Ende 1939) lassen sich nach der zur Zeit möglichen Daten noch keine Aussagen wagen, dafür müßten besonders die neuen Studien über den Golfstrom im Sommerhalbjahr erst wieder Aufschluß geben.

Diese Voraussage kann natürlich nur in großen Zügen den Wetterverlauf charakterisieren, aber jeder Stand, jedes Gewerbe, Landwirtschaft, Gasstättenbetrieb, Handel, Verkehr kann sich daraus das für ihn Wichtige entnehmen.

### Warum Bänder an den Mützen

Die Entstehung der Mützenbänder der Matrosen geht auf den Tod des englischen Admirals Nelson zurück.

Als der Admiral, der Sieger in der Seeschlacht von Trafalgar, die zur Grundlage für die englische Seeherrschaft und Weltstellung wurde, gefallen war, banden sich alle Matrosen der englischen Marine schwarze Bänder zum Zeichen der Trauer um ihre Kopfbedeckung. Aus dieser Ehrung für einen übertragenden Sesselband entstand dann später das Mützenband, das heute die Matrosen aller Marinen der Welt tragen, versehen mit dem Namen des Schiffes auf dem sie Dienst tun.

Die Anordnung der Mützenbänder ist übrigens nicht immer gleich. So endet das Band bei den Engländern in einer Schleife an der Seite, während die Bänder bei den Angehörigen der deutschen Kriegsmarine von der Mütze herabhängen.

### Rangordnung in der Musterdemokratie

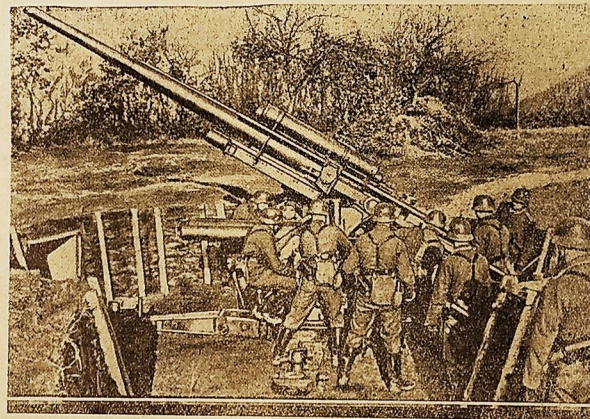
England, das klassische Land des Parlamentarismus, der Demokratie und der Humanität, kennt bekanntlich keine Rassenvorurteile. Unter diesem Gesichtspunkt ist die gesellschaftliche Rangordnung besonders interessant, die die große englische Zeitung „Daily Express“, nach zwölf Rangklassen geordnet, veröffentlicht. So ist die Reihenfolge: 1. Weiße königliche Personen, 2. Weißer Adel, 3. Engländer, die in der indischen Ar-

mee gebietet haben, 4. Engländer, die in Indien, aber nicht in der indischen Armee gebietet haben, 5. Weiße, die in der Armee gebietet haben, aber nicht in Indien, 6. Gentlemen im allgemeinen, 7. Gentlemen, denen es schlecht geht ohne eigenes Verschulden, 8. Gentlemen, denen es durch eigene Schuld schlecht geht, 9. Oussiders, worunter Leute verstanden werden, die als Dichter, Schriftsteller und dergleichen kein Vermögen erworben haben, 10. Gewöhnliche Lohn- und Gehaltsempfänger weißer Rasse. Und dann folgen die beiden untersten Klassen: 11. Farbige fürstliche Personen, 12. Farbige im allgemeinen.

„Daily Express“ sagt, das sei die

### Kettenbriefe als jüdisch entlarvt!

Mystische Redensarten haben gewöhnlich den Zweck, hinter möglichst eblen und religiösen Motiven geheime Ziele zu verbergen, — zumindest versucht man, die Menschen mit frommem Getue in eine gewisse Angststimmung zu versetzen, die ihnen den klaren Blick für die Gegebenheiten und Notwendigkeiten des Daseinskampfes nimmt und sie in ihren Entschlüssen hemmt. In dieser Hinsicht wissen Zigeuner, Juden und andere ähnlich begabte Kreise eine ganze Menge zu leisten. Dafür gibt es aus dem Alltagsleben endlose Reihen von Beispielen.



Deutschland hat hinter seinen Westbefestigungen noch eine Luftabwehrzone ausgebaut, die es feindlichen Fliegern praktisch unmöglich macht, über deutsches Gebiet zu gelangen. Hier ein schweres Flakgeschütz aus einer der zahlreichen tiefgestaffelten Batterien, deren Wirkungsbereiche sich überlagern, so daß eine geflochtene unüberwindliche Feuerzone entsteht. — Links: der Eingang zum Unterstand für die Mannschaft, der unter Panzer und Eisenbeton liegt.

## Drei deutsche Anekdoten

Von Franz Schauwecker

Als ein Zepppelin sich über London befand und im Begriff war, sich seiner Last von Bomben zu entledigen, geriet er in die konzentrierten Bündel der Scheinwerfer und gleich danach in die noch brutaler zusammengefaßten Explosionsfelder der Granaten. Nun — das war das gute Recht der Gegner, jedem Recht der Gegner den eigenen Willen entgegenzusetzen.

Infolgedessen fuhr der Zepppelin fort, seine Bomben abzuladen und beobachtete nicht ohne eine gewisse sachliche und zugleich sehr grimme Freude den unwirksamsten Erfolg seiner eifrigen Tätigkeit.

Ueber all dem schwebte indessen das Kriegsglück, das wie jedes Glück auf die Dauer nur dem Tüchtigen sich preisgibt. Und dieses Glück bes immerwährenden Krieges verließ den Engländern einen Treffer, der etwa in der Mitte des starren Ballontörpers lag.

Die Sekunden eines so entscheidenden kriegerischen Vorganges reihen unweigerlich dem Menschen sämtliche Hülsen ab, das er ohne Widerstand gezwungen ist, sich auf der Stelle, an der ihm dergleichen geschieht, nackt zu zeigen. Er ist einfach in die Ecke gedrängt, aus der er nicht mehr flüchten kann. Er muß zeigen, was er ist oder was er nicht ist.

In diesem Augenblick des Volltreffers zerriß das

Strahlen des brechenden Geräusches sowohl die Luft wie die Nerven der Besatzung des Luftschiffes. Alles war wie gelähmt. Jeder fixierte dem Untergang unmittelbar in das zerschmetterte Gesicht.

Die beiden Führer des Schiffes, der heute noch lebende Kapitänleutnant von Schiller und der gleichfalls noch heute lebende Oberleutnant zur See Butlar-Brandenfels, standen gerade nebeneinander, als der Moment der nahen Katastrophe das Schiff hochwarf.

Und während das Gestänge aus Aluminium frachte und die Goldschlägerhaut kreischte, sagte der Kapitänleutnant von Schiller zu Butlar-Brandenfels, indem er den Kopf über die Schulter drehte: „Wollen Sie, wenn das Schiff jetzt auseinanderbricht, den Befehl über das Vordergeschiff oder über das Heck übernehmen? Wir ist es gleich?“

Butlar-Brandenfels fand im Augenblick keine Antwort, fast erstickt von der zerschmetternden Spannung der Getumbe.

Das Schiff kam durch jenes Glück, das auf die Dauer nur dem Tüchtigen gehört, zwar schwer verlegt, aber ohne Opfer auf deutschen Boden davon.

Butlar-Brandenfels sagte später, dies sei der größte Beweis von Kaltblütigkeit, der ihm im Kriege jemals vorgekommen sei.

In den Zeppelein herrschte strengstes Rauchverbot. Offiziere und Mannschaften waren darüber nicht erfreut.

Ueber London erhielt ein Zepppelin einen Volltreffer, geriet in Brand und stürzte ab. Aus den

Rangordnung, in die der englische Snob die Menschheit einteilt. England ist aber bekanntlich auch die Heimat der Snobs.

### Unterröcke sollen sichtbar werden

Paris, dessen „tonangebender Einfluß“ in Modebedingungen stark im Schwinden begriffen ist, sucht seinen Ruhm jetzt durch die Propagierung eines ganz neuen (und doch ganz alten) Stils der Damenmode zu festigen. Unterröcke, die man wieder sieht, sind hier der letzte Schrei. Die weißen Unterröcke mit blauem Saum oder mit Spitzenbesatz sind ebenso lang wie die Ueberkleider und gucken beim Laufen und Gehen „nechtisch“ hervor. Ob es den Pariser Modetüftlern allerdings gelingen wird, das Zeitalter des „frou-frou“ wieder herauszubeschwören, wird man in gelassener Ruhe abwarten können.

sich landet so ein Kettenbrieflein auch auf dem Schreibtisch eines Schriftleiters. Egegriffen und besorgt um das Heil seiner armen Seele liest man in diesem Brieflein unter anderem:

„Schreibe es ab (nämlich ein ganz kurzes nicht allzuviel fadenes Gebetchen) und sende es ohne Namen an neun Glaubensgenossen und Freunde, denen du Glück wünschst. Weich diese Kette nicht, sende sie an neun Freunde, mit befräglichem Datum kette das Glück...!“

Aus ähnlichen Anordnungen und dann folgenden sehr häßlichen Drohungen besteht der ganze Zettel. Die Sache kann sehr ärgerlich für dich ausgehen, sagt sich ein fleischerlicher und hängt sich an diese jüdische Mache.

Die Hauptfrage scheint das befräglich Datum zu sein, das das Glück zu fetten imstande ist.

Lachen war herzlich über diesen banalen Kettenbriefsin und arbeiten wir munter weiter. Auch wenn die Kette unterbrochen wird, werden wir Gelegenheit haben, freudige und traurige Ereignisse in Hülle und Fülle zur Kenntnis zu nehmen.

### Ragenbraten als Scheidungsgrund

Auch Ragen können eine Ehe zerrütten und einen triftigen Scheidungsgrund herbeiführen. Das hat sich eben bei einem Scheidungsprozess in Paris gezeigt. Doch hier waren es nicht lebende, sondern geschlachtete und gebratene Ragen.

Herr Henry Daut begehrt Scheidung von seiner Gattin, weil diese sich jahrelang gegen ihn des „gastronomischen Betrugs“ schuldig gemacht hatte. Die belagte Ehefrau leugnete nicht, ihrem Manne Ragenbraten unter der falschen Flagge des Kalbs- oder auch Hasenbraten beständig vorgelegt zu haben. Sie verteidigte sich damit, daß ihr Mann ein Feinschmecker, aber mit Wirtschaftsgelbe knauserig sei. Wohl oder übel habe sie Ragen, die sie durch ihre hervorragende Kochkunst in leckere Gerichte verwandelt, auf den Tisch bringen müssen. Ihrem Manne habe der Ragenbraten trefflich gemundet. Er sei nur durch Zufall ihrer List auf die Spur gekommen, als er einmal den Topfgucker spielte.

Der Richter wollte jedoch diese Verteidigung nicht gelten lassen und sprach wegen fortgesetzter arglistiger Täuschung das Scheidungsurteil.



Büsch kommt zum Posthalter. Büsch drängt sich vorn heran.

Die Leute schimpfen: „Stellen Sie sich gefälligst als lester an!“  
„Das geht nicht!“  
„Warum nicht?“  
„Als lester steht schon einer.“

Trümmern wurden nur zwei schwerverwundete Lebende hervorgezogen. Der eine von ihnen erzählte später das Folgende:

Als der Treffer einschlug, schoß sofort eine lange Stichflamme durch die ganze Länge des Schiffes. In die schreckensstarre Stille fuhr allein die schnelle Stimme des Kommandanten und rief: „Won jetzt ab ist das Rauchen an Bord erlaubt!“

Wenige Minuten später lag das Schiff als rauchender Haufen auf einem Acker.

Im Großen Krieg erhielt ein noch sehr junger Leutnant den Befehl, mit seinem Zuge den notwendigen Rückzug des Bataillons zu decken.

Der Leutnant bezog die ihm angebotene Stellung und schrieb im Vergleich zu der ihm betannten Lage folgende Meldung, welche durch seine große Jugend zu erklären ist:

„Ich habe befehlsgemäß mit so und so viel Mann die Stellung da und da bezogen. Ich erlaube mir gehoramt darauf hinzuweisen, daß angesichts unserer geringen Stärke, der nicht günstigen Lage und der allgemeinen Situation der gesamte Zug geopfert wird und sterben muß.“

Der Meldebefehl verschwand und kam bald darauf mit der Antwort zurück. Sie lautete: „Dann sitz.“

Der Leutnant und sein Zug fielen innerhalb der nächsten Stunden.

## Stillesein!

Del. 30, 15.

Eine alte Legende erzählt: Der Evangelist Johannes sah einmal in Wäuffe mit einem zahmen Rebhuhn auf dem Schoße. Als ihn jemand wegen dieses augenscheinlichen Müßigganges erkaunt ansah, fragte ihn Johannes, was er auf dem Rücken hätte. Jener sagte: Einen Bogen! Warum hält du ihn aber nicht gespannt? Weil er sonst an Spannkraft verlieren würde. Nun also, erwiderte der Evangelist, so kann auch ich nicht immer meinen Geist mit Forchten und Lehren anspannen, sonst würde er bald erlahmen.

Damit ist das ausgesprochen, was jeder Mensch braucht, nämlich die Stille. Daß die damit angechnittene Frage auch für unsere Gegenwart belangvoll ist, geht schon daraus hervor, daß im vergangenen Herbst unter dem Leitfaden „Kameradschaft und Einigkeit“ eine Schulungswoche in Deutschland stattfand, die durch den ganzen Wäuffelwald der Zeitungen und Zeitschriften ging, und zu der die führenden Männer der Bewegung das Wort nahmen. Und dabei wurde grundsätzlich herausgearbeitet, wie gerade die Einigkeit dazu gehört, um durch innere Sammlung sich für den Dienst in der Kameradschaft zu rüsten, und die Stunden der Stille zu den entscheidenden zählen, da in ihnen die Entschlüsse reifen.

Wer sich der Sucht einer morgendlichen oder abendlichen Stille, sagen wir wenigstens von einer Viertel Stunde, unterwirft, wo das irdisch geschäftliche schweigt und die Seele im Gebet mit dem Ewigen Zwiegespräch hält, der wird bald erfahren, daß wir durch Stillesein stark werden. Alle großen Männer, die um sich eine Kameradschaft sammelten, pflegten diese Stille. Sollen wir Namen

## Nachruf

In den letzten Wochen sind zwei ehemaßige Mitarbeiter der Deutschen Gesandtschaft in die Ewigkeit abgerufen worden. Am 17. Januar ist nach längerer Krankheit Oberstleutnant a. D. Hans Klein in München im 57. Lebensjahr entschlafen und am 19. Februar ist ihm der ehemaßige Gesandtschaftsarzt Dr. Wellberg im 82. Lebensjahr im Tode nachgefolgt. Beide haben sich hier in weiten Kreisen der Kauener Bevölkerung und insbesondere in den Kreisen der reichsdeutschen Kolonie und der deutschen Volksgruppe größter Achtung und Beliebtheit erfreut. Sie haben stets in gemeinnützigster Weise ihre Kräfte für ihre Volksgenossen zur Verfügung gestellt. Ihr Andenken wird beiden gesichert sein.

nennen? Es genügt unter Unzähligen auf Jesus und Luther hinzuweisen. Und allen gilt: „Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein.“

„Wer viel einst zu verkünden hat, Schweigt viel in sich hinein. Wer einst den Blick zu zünden hat, Muß lange — Wolfe sein.“

## Wahl des deutschen Kirchenrates in der Kauener ev. luth. Gemeinde

Am Sonntag, dem 19. Februar fand in der Kauener deutschen ev. luth. Kirche die Neuwahl des Kirchenrates statt. Zum Vorsitzenden wurde Rechtsanwalt Lichtenstein gewählt, als weitere Mitglieder folgende Herren: Brühl, Kirchner,

## Die evang.-luth. Trinitatis-Gemeinde zu Raunas im Jahre 1938

(Auszüge aus dem Tätigkeitsbericht, geschrieben von Pastor Joh. Wischerhoff, entnommen dem Jahrbuch des Kirchenrates)

„Um welche beträchtlichen Werte es sich bei unserm äußern Kirchenwesen handelt, das soll gerade diesmal der Jahresbericht bekannt machen, dessen Hauptgegenstand neben der laufenden Abrechnung die Aufstellung und Berechnung des gesamten Kirchenvermögens bildet. Seit Propst Döbberit im Inventarbuch der Gemeinde die Hand abgesetzt hat, ist keine Neuaufnahme bezw. zeitgemäße Umartation mehr erfolgt, auf deren notwendige Vornahme ich als Pastor seit fast einem Jahrzehnt hingewiesen und was Kirche, Pastoralat und Archiv angeht, lange vorgearbeitet habe. Wenn der jetzige Kirchenrat am dritten Jahresende seiner nun abgelauenen Kabenz der Gemeinde das Inventarium, das im Vorjahre angefertigt wurde, vorstellt, wogu als Voraussetzung die Eigentumsbeschreibung sämtlicher Grundstücke angestrebt und vollendet werden mußte, und wenn er die kirchlichen Gebäude nach der umfangreichen Reparatur des vorletzten Jahres in ansehnlich solidem Zustand dem folgenden Kollegium übergibt, so ist das ein markanter und sachgemäßer Abschluß des Dienstes an unserm Kirchenwesen. Das Danken und Planen der Leistung, die ausführende Arbeit eines jeden Mitgliedes, sei's der Wirtschaftskomitee oder Friedhofskommission, die Gänge zu Behörden und Gerichten, die Leistung der schriftführenden und gebührenden Hände, das Klopfen des Hammers, der an fast 500 Eigentumsstücke mit 1000 Nägeln die Weisheitswörter angebracht hat, — das alles ist in dem Berichte mit enthalten, ist zum Kirchenwesen ein Bei-

## Eintopffsonntag in Schiauliai

Am 12. März findet in Schiauliai der letzte Eintopffsonntag statt. Es wäre zu wünschen, das nun an diesem letzten Sonntag sich unsere deutschen Volksgenossen zu einem gemüthlichen Beisammensein möglichst vollzählig einfinden möchten

Hirsch, Behrenbit, Cerpinsky, Grotthuf, Günter, Wegner, W. Blum, H. Grubert, Schön. Kandidaten sind: Kruck, Mauersthat, Schweiger, Grün, Streibich, Ehler. In den Prüfungsausschuß wurden die Herren L. Grubert, H. Hahn, Friedenthal, Mett, und A. Blum gewählt, Kandidaten: E. Grubert, G. Kumpfert, R. Notmann.

Der bisherige Vorsitzende des Kirchenrates, Herr Domela, verlas den Tätigkeitsbericht und den Kasfenbericht. Einstimmig wurde die Entlastung und das Vertrauen ausgesprochen. Als besonders dringlicher Wunsch der Gemeinde wurde der Wunsch nach einem deutschen Administrator geäußert, da die überwältigende Mehrheit der Gemeinde deutsch ist.

Deutsche Frauen- und Wohltätigkeitsverein mich als Ortsapostol um die Einweisung gebeten, bei der verschiedene Vertreter des Kirchenrates zugegen waren und Geschenke überbracht wurden, um das Teilnahmebewußtsein der Ortsgemeinde an diesem Liebeswerke zu befunden. Die Waisenfinder besuchen die pastoralen Kinder Gottesdienste und empfangen den Monatsbesuch des Pastors zur Heimanacht mit den Altersinsagen an Ort und Stelle zugleich. Es fehlt dem Waisenhaufe noch eindrucksvoller Wandfesch und geeigneter Lesestoff für die Jugendbibliothek. Die Sorge dafür habe ich übernommen und wäre dankbar, wenn ich geeignete Spenden dazu erhalten dürfte.

Aus persönlicher Neigung befaße ich mich ständig mit Erforschung des großen und alten Archivs unserer Gemeinde. Die umfangreiche Stoffsammlung zu einer Ergänzung meiner vor fünf Jahren veröffentlichten Schrift: „Die heilige Stadt unserer Väter“ habe ich abgeschlossen und stehe bei Abfassung eines für 1939 druckfertig geplanten Manuskriptes, Entdeckungsfahrten durch alte Schriften, über die Kirchengebäude, durch verstaubte Pergamente und die Turmsäule haben mich auf zusammenlaufende Spuren geführt. Manche wertvolle, z. T. über 250 Jahre alte Gegenstände, als Spenden mit Namen und Jahreszahl in den Registern vermerkt, meist als Schmutz im Dienst der Gemeinde gewesen, dann ins Wertmüllgeraten, konnte ich wiederfinden, der Verschmutzung und Verwahrlosung entgegen und im Pastorat sicherstellen.

trag, mit dem die ihre Amtszeit im Kirchenrat beschließenden Kirchenvorsteher sich vor der Gemeinde ausweisen: sie hatten daselbst ihr Wesen eine zeitlang.

Beachten wir den Leberstich von 43 Geburten über 60 Sterbefälle. Deutsche Kommunikanten wurden 1388 am Altar, 40 am Krankenbett bedient, im ganzen 441 Männer und 947 Frauen.

Ein bedeutsames Ereignis des letzten Jahres für das gottesdienstliche Leben war die Einführung des neuen Gesangbuches. Sie ist in kurzer Uebergangsstufe von Ostern bis Pfingsten erfreulich schnell und widerstandslos vorstatten gegangen. Gute Freunde sind bald heimlich, vor allem das Hausbuch im Anhang. Die abgedruckte Liturgie entlastet den Konfirmandenunterricht von bisherigem Diktierstoff. Die Dichtertafel ist besonders willkommen für den Gymnasialunterricht, wo wir für die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes (Unterferkunda) kein Hilfsbuch zur Hand hatten.

„Mein lang gehegter Wunsch, die Armenpflege innerhalb der Gemeinde zu aktivieren, ist in der Form in Erfüllung gegangen, daß unsere Gemeinde das Aufkommen für 6 Plätze im Deutschen Waisenhaufe übernommen hat, wofür im Berichtsjahr über 2.000.— Lit aufgewendet worden sind, die auch weiter vorgezogen bleiben. Außerdem konnten 650.— Lit an Unterstützungsbedürftige aus der Armenkasse durch meine Hand ausgezahlt werden. Bei der Eröffnung des Waisenhauses (in der Tunnelstraße Nr. 39) hatte der

ich abgeschlossen und stehe bei Abfassung eines für 1939 druckfertig geplanten Manuskriptes, Entdeckungsfahrten durch alte Schriften, über die Kirchengebäude, durch verstaubte Pergamente und die Turmsäule haben mich auf zusammenlaufende Spuren geführt. Manche wertvolle, z. T. über 250 Jahre alte Gegenstände, als Spenden mit Namen und Jahreszahl in den Registern vermerkt, meist als Schmutz im Dienst der Gemeinde gewesen, dann ins Wertmüllgeraten, konnte ich wiederfinden, der Verschmutzung und Verwahrlosung entgegen und im Pastorat sicherstellen. Ich nenne nur die verschiedensten Beleuchtungsmittel, Leuchter, Lampen, Laternen aus den Zeiten der Kerze und des Petroleums, ein kunstgeschmiedetes Giebelornament, das schon auf eine Fußplatte gesetzt ist, einige alte Kirchenstickerien, den reichgeschmückten Taufisch und vor allem einen Satz Altarfiguren, die vier Evangelisten und das Apostelpaar Petrus und Paulus. Diese Figuren, 1,20 bzw. 1,50 Meter groß, sind bereits auf Rückenbretter aufgeschraubt, mit denen sie in passender Gruppierung gegen die Wand gebracht werden sollen, und zwar im Mittelzimmer des Pastorates zum Kirchplatz hin soll das kleine Kirchenmuseum eingerichtet und der Gemeinde zugänglich gemacht werden. Die Vorarbeiten, zu denen der Kirchenrat in verständnisvoller Förderung die nicht erheblichen Mittel, der Pastor als Konservator die bastelnde Hand gibt, sind abgeschlossen, und bald wird jeder, etwa während der Wartezeit einer Amtsabfertigung im Pastorat,

## Todesanzeige

Am 19. Februar 1939, um 11 Uhr, verstarb unerwartet in Ebenrode, Ostpr. im Alter von 82 Jahren der langjährige Vertrauensarzt der Deutschen Gesandtschaft für Litauen

## Herr Dr. med. Johannes Wellberg

Der Heimgegangene hat seit 1922 der Gesandtschaft und der reichsdeutschen Kolonie durch seinen ärztlichen Rat und stete Hilfsbereitschaft zur Seite gestanden. Darüber hinaus ist in ihm aber auch der Verlust eines lieben Volksgenossen und treuen Freundes zu beklagen, dessen Andenken bei allen stets in Ehren und freundlicher Erinnerung gehalten wird.

Deutsche Gesandtschaft für Litauen

Am 19. Februar entschlief sanft unser lieber langjähriger Schularzt und treuer Mitarbeiter

## Dr. med. Johannes Wellberg

im Alter von 82 Jahren.

Ehre seinem Andenken!

Der Direktor und das Lehrerkollegium des Deutschen Gymnasiums zu Raunas

Zum Tode seines heißgeliebten Onkels

## Emanuel Horn

sprechen wir unserem lieben Kameraden Waldbi Horn unser kameradschaftliches Beileid aus.

Die Mariampoler Deutsche Jugend

Unserer lieben Sangeschwester, Hertha Zirkwitz, sprechen wir zum Ableben ihrer lieben Mutter

## Martha Zirkwitz

unser Beileid aus.

Die Kauener Sängerkor des RB.

das Schauzimmer besichtigen können. Ein Heftchen als Katalog mit einem kurzen Abriss der Gemeindegeschichte, mit Aufzählung und Beschreibung der Gegenstände wird auch herausgegeben werden. Die manchen schon betannten Bilder der Pastoren, des ältesten um 1895, werden aus dem Wartezimmer auch ins Nebenzimmer hinüberkommen. Fertiggestellt ist eine Bildermappe mit 30 Phototopien handschriftlichen und zeichnerischen Buchschmucks auf Wochenschriften zu Kirchenrechnungen aus den Jahren 1613 bis 1809. Auch ein Bilderalbum, das Ereignisse des gegenwärtigen Gemeindelebens in Aufnahmen festhält, soll angelegt werden. Zunächst ein Duzend der ältesten und wertvollsten Schriftstücke des Archivs haben jedes ein steifes Futteral mit Zelloidfenster bekommen. Jedem Dokument ist seine Klatschrift bzw. Uebersetzung, soweit sich's um lateinische Texte handelt,

beigegeben. In einem verglasten Schaukasten sollen Briefe von vor 180 Jahren als postalische Schaustücke, vor allem Dokumente mit allen Staats- und Stadtregalen ausgestellt werden, für die sich auch Herr Stadtarchivar Professor Bolteris vor endgültiger Feststellung des Stadtwappens von Kaunas interessiert hat. Aufreihen soll sich auch eine Sammlung alter Gesangbücher, Postillen, Predigt- und Andachtsbücher, wozu ein Grundstock, mit einigem auch aus meiner Privatbibliothek beigesteuert, ebenfalls schon vorhanden ist. Gemeindeglieder, die Kirchen, Pastoren, Gruppenbilder aus früheren Jahrzehnten oder alte Bücher genannter Art besitzen und sie durch Ausstellung an geeignetem Ort der weiteren Gemeinde zugänglich zu machen bereit sind, werden herzlich um Ueberlassung solcher sehenswürdigsten Stücke gebeten. Der mich bei diesen Arbeiten leitende

Gebante! ist die Würdigung und Herausstellung des alten Glaubensbundes, das wir in der Kirche unserer deutsch-evangelischen Väter an diesem Ort überkommen haben; ein Dienst, den ich mit aufrichtiger Liebe und Hingabe der Gemeinde von heute leiste, — mein Anteil am Kirchenschatz hier selbst die Zeitlang, die mir vergönnt ist.

zurückgestellt zu werden. Die Konfirmation wird voraussichtlich am 14. Mai in Raseiniai stattfinden.  
Der Kirchenrat.

### Benanntmachung!

Der Kirchenrat der evangelisch-luther. Filialgemeinde zu Raseiniai macht hierdurch bekannt, daß der Konfirmandenunterricht sowohl in Raseiniai wie auch in Lydubenai am 2. März nachmittags 2 Uhr beginnt. Alle Eltern, deren Kinder diesen Frühling eingeseget werden wollen, werden aufgefordert, bis zum 2. März ihre Kinder nur in Raseiniai anzuschreiben zu lassen. Wer zu spät kommt, läuft Gefahr, auf ein Jahr

zurückgestellt zu werden. Die Konfirmation wird voraussichtlich am 14. Mai in Raseiniai stattfinden.  
Kapitol: „Dir gehört mein Herz“, dt. Film mit Benjamin Oglit.  
Forum: „Enttäuschung“.  
Daina: „Sonia“, franz. Film mit Danielle Darieux.  
Leidbros: Lietuvos Vokietig Kultūrinis Sąjunga. Herausgeber: Kulturoverband der Deutschen Litauens.  
Atsakomaais Redaktorius: K. Cerpinski.  
Verantwortlicher Schriftleiter: K. v. Cerpinski.

## Kino Forum

Am 26. Januar  
Zum ersten Mal  
in Kaunas

### Enttäuschung

Französischer Film in deutscher Sprache  
mit der bekannten französischen Filmschauspielerin  
**Danielle Darieux**



## Gut und billig kaufen Sie:





Büroschreibmaschinen  
**TRIUMPH**

Kleinschreibmaschinen TRIUMPH, Rechenmaschinen, Harmonikas, Akkordeons, Bandonions, Blasinstrumente, etc

Verlangen Sie schriftliche Offerten. Vorführung unverbindlich.

## Theodor Knappke, Kaunas

Kęstucio g-vė Nr. 2, Telefon 22683

Die Marke hervorragender Qualität



## Lascha

Bonbons-Konfitüren  
Schokolade

## Rundfunkempfänger und Photoapparate



**TELEFUNKEN**

aller Art



**ZEISS IKON**

sowie elektrotechnische Artikel kaufen Sie am besten, billig und unter guten Zahlungsbedingungen bei

## Foto-Radio

Artur Schulz  
Kaunas, Sialų g-vė 6 Telefon 41790  
(Gegenüber der Markthalle)  
Sie können sich überzeugen — ein telefonischer Anruf genügt und Ihnen werden die besten Apparate im Hause vorgeführt

## Setz

mit Zeitungs-  
werbung ein-  
dann wirst Du  
erfolgreich sein!

Wer in Kaunas oder anderstuo in Litauen ein größeres Grundstück oder Gut besitzt und nach Stadt Memel in ein gutverzinsliches Grundstück oder gegen ein Gut im Memelgebiet tauschen will, wolle Offerten mit Preis an die Red. d. Blattes einreichen.

## Neuerscheinung!

Gedichte von Mollis (Winteler)

### Träume und Gedanken

2,- Lit

Zu haben in der Deutschen Buchhandlung und bei Pribacis, Kaunas

## Olympia

die neue Familienzette  
Sparfam, rein und mild  
Alleinige Hersteller

### Kaestner's Söhne Nachf.

Gegründet 1807 in Memel

Jeder Deutsche in Litauen kennt, zumindest dem Namen nach, Litauens älteste deutschsprachige Zeitung, das gern- und vielgelesene

## Memeler Dampfboot

Wer das Memeler Dampfboot näher kennenlernen will, verlange einen kostenlosen Probebezug

Bezugspreise (bei Bezug durch die Post): Tagesausgabe je Monat 5,30 Lt je Vierteljahr 15,30 Lt — Wochenausgabe je Monat 1 Lt, Vierteljahr 2,40 Lt

Betreterung in Kaunas: Richard W. Sommer, Miltu g-vė Nr. 17